

Studierende probieren aus, was es heißt, unternehmerisch tätig zu sein. Im Rahmen des Funpreneur-Wettbewerbs der Freien Universität Berlin setzen sie eine Geschäftsidee real am Markt um. Innerhalb von fünf Wochen mit nur fünf Euro Startkapital ein Unternehmen zu gründen, Kunden und Sponsoren zu gewinnen, die Presse für die eigene Idee zu begeistern und zahlreiche weitere Details im Leben eines Unternehmers zu beachten, stellte alle Teilnehmer vor eine große Aufgabe. Insgesamt nahmen sich über 30 Teams dieser Herausforderung an und präsentierten vorab ihre Konzepte in einem Geschäftsbericht.



Die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs fand am Donnerstag, den 24. Juni 2010 im Goldberger Saal des Ludwig-Erhard-Hauses der Industrie- und Handelskammer zu Berlin statt. Sechs Juroren bewerteten an diesem Abend die 10 Teams, die sich für die Endrunde qualifizieren konnten: Herr Jürgen Werner, Berliner Bank; Frau Claudia Keller, Keller Rechtsanwälte; Frau Frauke Bielka, IHK Berlin; Herr Steffen Thomas, Accenture GmbH; Herr Andreas Müller, Opitz, Müller und Partner; Herr Daniel Wagner, zweimaliger Funpreneur-Gewinner.



Bereits einige Tage zuvor erhielt die Jury die Geschäftsberichte der teilnehmenden Teams, um sich mit den verschiedenen Ideen vertraut zu machen. An den Ständen, die die Funpreneure zur Abschlussveranstaltung in den Räumen der IHK individuell gestalten konnten, gab es nun die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorgehensweisen genauer zu erklären.



Zehn ausgewählte Teams bekamen später im Auditorium die Chance, vor der Jury und möglichen Investoren ihre Idee kreativ vorzustellen. Klassische Folienpräsentationen wechselten sich mit aufwendig gestalteten Werbeclips und aufmunternden Showeinlagen ab. Selbstgestaltete Reiseführer folgten auf individuell bedruckte Taschen und einen nützlichen Becherhalter für das Fahrrad. Eins war allen Präsentationen gemeinsam: Das Publikum ließ sich vom Engagement und der Begeisterung der letzten Wochen anstecken, war von den innovativen Ideen beeindruckt und applaudierte begeistert. Vor allem das Zusammenspiel von sommerlichen Aktivitäten in der Hauptstadt und der Entwicklung tragfähiger Geschäftskonzepte spiegelte die Entwicklung Berlins als Tourismusstandort wieder.



Nach intensiver Diskussion der Jury standen die Gewinner fest. Das Team „Pocket Sight“ konnte sich über den Sieg und das Preisgeld von 1.200 Euro freuen. Die Idee, einen Reiseführer gespickt mit überraschenden Anekdoten und interessanten Fragen zu konzipieren, welcher die Sehenswürdigkeiten Berlins vorstellt und lustig verpackt, setzte sich gegen die Konkurrenz durch. Die vier Studenten hatten es sogar geschafft, ihren Pocket Guide über das Kulturkaufhaus Dussmann und das KaDeWe zu vertreiben.



Der zweite Platz und 800 Euro Preisgeld gingen an das Team „Coffee to Ride“. Die Gruppe verkauft maßangefertigte Becherhalter für das Fahrrad oder den Kinderwagen und verschönert diese mit individuellen Sprüchen. Den mit 500 Euro dotierten Platz erreichte M&P, die ein Stativ für Hobbyfilmer entwickelten, welches den Käufer bei einer ruhigen Kameraführung unterstützt. Das Team Club Flop konnte sich über den Preis für den besten Präsentationsstand freuen und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro, während die Gründer von Eventpreneur über den Pressepreis über 400 Euro jubelten.



Die von der Berliner Bank zur Verfügung gestellten Preisgelder gingen in Form von Schecks in den Besitz der Siegerteams über und sind eine erste Grundlage für die Ausarbeitung der Geschäftsideen und den Start in ein erfolgreiches Unternehmertum.